

18. VIII. 1916

Franz Josef.

Sei für das, was Du ertragen,
Trost Dir heut' und ird'scher Lohn,
Daß Dir alle Herzen schlagen,
Treu geschart um Deinen Thron!

Wie ein Vater von den Kindern
Tief geliebt wirst Du im Land;
Wo es gilt, ein Weh zu lindern,
Segensreich hilfst Deine Hand.

Nun am Abend Deiner Tage
Siegeslorbeer Dich umkränzt,
Klingt's wie eine Heldensage,
Daß Dein Walten unbegrenzt,

Unbegrenzt in Lieb' und Güte,
Unbegrenzt nach Ort und Zeit,
Selbst auch, wenn Dein Herz verglühte,
Fortwirkt noch in Ewigkeit.

Und in allen ihren Werken
Gehrer Liebe, Kraft und Pflicht
Folg' die Menschheit, sich zu stärken,
Deinem Vorbild hehr und licht!

W. A. Hammer.